

Richard A. Huthmacher

VAGANTENLIEDER – EIN



FLORILEGIUM. BAND V

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

Copyright © 2024 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistantiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

VAGANTENLIEDER – EIN
FLORILEGIUM. BAND V

Aus gegebenem Anlass bekenne ich:

Ja, ich leide mit dem palästinensischen Volk. Schon lange. Ja, ich trauere um seine Toten. Ja, ich nenne diejenigen Mörder, Kriegsverbrecher, die Zivilisten, die Kinder bombardieren, die Unschuldige – zu Tausenden, auf grausame Weise – massakrieren, brutal ermorden. An vielen, ach so vielen Orten. Auf der Herrgotts wunderbaren Welt. Die, auf gar manche Weise, durch Menschen – allein durch Menschen – ward entstellt.

Und, ja: Mörder sind Mörder. Sind Mörder. Und sie sind nicht weniger Mörder, wenn ihre Verfahren ihrerseits gemordet wurden. Jedenfalls finde ich abscheulich, dass große Teile des deutschen Volkes Mörder beklatschen: damals die Mörder der Juden, heute die Zionisten, die Palästinenser morden. In Horden. In Schulen, in Krankenhäusern, an all den Orten, zu denen man sie auf ihrer Flucht getrieben.

Zu solch Gräueln – und es sind nicht wenige, die von Genozid, von Völkermord sprechen – werde ich niemals schweigen: Schande über die Verbrecher, die Zivilisten, die Wehrlose, die Alte, Kranke und Kinder – wie seinerzeit in Hamburg und Dresden, an vielen anderen Orten unsere anglo-amerikanischen „Befreier“ solches verbrochen, denen wir dann auch noch in den A... gekrochen! –, Schande über die Verbrecher, die bereits nach wenigen

Wochen Abertausende von Unschuldigen, geradezu im Bluttausch, zu Tode gebombt, bestialisch geschunden; der Name „Israel“ sei auf immer und ewig mit solchen Gräueln, mit solch einer Schande verbunden!

(Obiter Diktum für die, welche Sprache lieben: Vorangehend kein Anakoluth, sondern eine Sprachfigur, eine bewusste Konstruktion!)

Mithin: Geschehe ihnen, solchen Verbrechern, was sie verdienen, was anderen sie angetan: Sic semper tyrannis; ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι (Homer, Odyssee, erster Gesang: So soll jeder fallen, der solche Taten begangen):

Die werten Leser mögen indes auch bedenken: Der Israel-Palästina-Konflikt wurde inszeniert (wie der in der Ukraine, wie fast jeder internationale Konflikt, weltweit) und wird von jenen Kräften im Hintergrund promoviert, die derzeit die endgültige Übernahme der Weltherrschaft betreiben – namentlich durch den (geplanten) Pandemie-Vertrag (mit globalen, allumfassenden diktatorischen Vollmachten für die WHO!) und, gleichermaßen, durch die Einführung der CBDC (des digitalen Zentralbank-Geldes), das ebenfalls die totale Kontrolle über die Menschen ermöglicht. Weltweit.

Um welche Kräfte es sich hierbei handelt, wird der interessierte und geneigte Leser fragen.

Um diejenigen, die Geld und Macht verkörpern.

Um den Digital-Finanziellen-Komplex. Um BlackRock, Vanguard und Co.

Und wem gehört Vanguard (der Vermögensverwalter, dem seinerseits BlackRock sowie der Rest der großen Kapital-Sammelbecken gehören)?

Ca. 100 Fonds.

Wem indes gehören diese Fonds?

U.a. dem Rothschild-Clan, der Rockefeller Family, dem englischen Königshaus und anderen Dynastien (die alle zu nennen, würde hiesigen Rahmen sprengen). Mithin den üblichen Verdächtigen.

Verschwörungstheorie?

Oh nein, leider Gottes bittere Realität (ich habe in meinen Büchern darüber geschrieben, zur Genüge an-, auf- und ausgeführt!).

Nur nebenbei bemerkt: „Böse Zungen“ (Tilman Knechtel: Die Rothschilds; 6. Auflage 4/2015; J.K.Fischer-Verlag, Gelnhausen/Roth, S.78-90) behaupten wie folgt:

„Das K300 setzt sich aus Vertretern des Adels wie der Königinnen von England, der Niederlande, Dänemarks und allen wichtigen royalen Familien Europas zusammen. Nach dem Tod von Königin Viktoria schlossen sich diese Geburtsadeligen, die über große Macht verfügen, mit dem Finanzadel, angeführt von den Rothschilds, der über unendlichen Reichtum herrschte, zusammen ... [D]as K300 nennt sich 'The Olympians' ('Die Olympier') ... Ziele:

'Eine Weltregierung und ein einheitliches, weltweites Geldsystem unter permanenter Kontrolle von nichtgewählten blutsverwandten Oligarchen in der Form eines feudalen Systems aus dem Mittelalter. In dieser Eine-Welt-Entität wird die Bevölkerung durch Beschränkungen der Kinder pro Familie, Krankheiten, Kriege, Hungersnöte verkleinert werden, bis eine Milliarde Menschen, die der Herrscherklasse nützlich sind und in streng abgegrenzten Gebieten leben, als Weltbevölkerung übrigbleiben. Es wird keine Mittelklasse mehr geben, nur noch Diener und Herrscher ... Das System wird wie ein Wohlfahrtsstaat funktionieren: Diejenigen, die der Weltregierung gehorsam und unterwürfig gehorchen, werden mit dem Nötigsten zum Leben versorgt' ...

Der Illuminaten-Aussteiger John Todd berichtet von einer okkulten Ebene, die in der Befehlshierarchie über dem K300 steht. Die Rede ist vom Rat der 13, der Luzifer zu seinem

Gott erkoren hat und seine Befehle direkt von dem Tribunal der Rothschild-Familie bekommt.

Der Rat der 13 setzt sich aus je einem Mitglied folgender Familien zusammen:

Astor / Bundy / Collins [i.e. Rothschild] / DuPont / Freeman / Kennedy / Li / Onassis / Reynolds / Rockefeller / Russell und van Duyn ...

[Ü]ber die Pyramide auf der Ein-Dollar-Note: 'Der Schlussstein darüber, das Auge, ist Luzifer. Das Dreieck des Schlusssteins ist das Tribunal der Rothschild-Familie, die als die Heilige Familie bezeichnet wird. Sie führen die Illuminaten ...“

Aperçu: Ernst Wolff - bei allem Respekt - beschreibt die Herrschaftsstrukturen bis zu BlackRock und Vanguard; die Strippenzieher dahinter bleiben im Dunkeln. Erhebt sich die Frage: Wie weit reicht die kontrollierte Opposition?

Deshalb: Lasst euch, liebe Leser, bei aller - berechtigten! - Empörung nicht ablenken vom tatsächlichen Ziel der Satanisten: dem, einen Weltenbrand zu entfachen, um ordo a(b)chao zu schaffen, um eine New World Order zu errichten. Eine Ordnung von Schwabs und seiner Konsorten Gnaden, die Ordnung der Rothschild, Rockefeller und Co. Denen - ersteren wie letzteren - das Leben der Menschen

schnurzipieegal. Die vielmehr glauben (oder zu glauben behaupten), dass es zu viele Menschen, wohlgemerkt: zu viele Gottes-Geschöpfe unter des Herrgotts Sonne gibt. Denn: Je weniger von ihnen, desto leichter sind sie zu beherrschen, desto besser können sie dienen. Als Sklaven. Auf vielfältigste Weise. Auf dass man Jimmy Savile weiterhin – nicht nur im englischen Königshause – als Vorbild preise.

Jedenfalls: Was einschlägig interessierte Kreise nicht allein durch gentechnische Menschen- und Menschen-Massenversuche (auch Impfungen genannt) bewerkstelligen können, erledigen sie nunmehr im und durch den Krieg. Nach Altvorderen Art. Auf bewährte Weise. Deshalb, ihr Menschen, werdet endlich wach, seid schlau. Schauet hin. Genau.

Und auch: Ihr Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen Gates, Rockefeller und Konsorten. Und gegen deren Adlaten. Die meist intellektuelle Schwachmaten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen die einander hassen. Wir indes wollen lieben unsere Brüder, ob Juden, Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. In Gottes, in des Herrgotts Namen: Sic sit et est – ἀμήν. Oder auch, so der Tanach: ַמְּנָ.

**Auf-
forderung.
Zum Nach-
denken**

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.
Bedenkt, wessen Inter-
essen sie vertreten.
Und fragt euch, ob sie
das, was sie euch er-
zählen, selber glauben.

Oder ob sie es nur glauben
wollen oder zu glauben vorgeben,
weil es ihrem Vorteil dient.

**In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher (geb.
Piske), Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied
der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben.
Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von
den Herrschenden und ihren Bütteln.**

**„Α δ' ἂν ἐν θεραπείῃ ἢ ἴδω, ἢ ἀκούσω, ἢ καὶ ἄνευ
θεραπείης κατὰ βίον ἀνθρώπων, ἃ μὴ χρή ποτε
ἐκλαλέεσθαι ἔξω, σιγήσομαι, ἄρρητα ἠγεύμενος εἶναι
τὰ τοιαῦτα.“**

„Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich ... verschweigen und als Geheimnis betrachten“: Nein, nein und nochmals nein – wo Verbrechen geschehen, müssen sie bestraft werden. Punctum. Ärzte dürfen sich nicht feige wegducken.

Wie beim Post-Vac-Syndrom. Will meinen: Bei den „Neben“-Wirkungen der Covid-19-„Impfung“. Deren folgen man uns als „Post-Covid“ oder als „long-Covid“ verkaufen will.

Indes: zu Krüppeln, zu Tode habt ihr die Menschen gespritzt. Ihr seid schlichtweg und schlechterdings Verbrecher! Es ist eine Schande, euch Ärzte zu nennen!

Des Autors Aphorismen, gereimte Gedanken und sonstige Gedichte sind die Synthese menschlicher Erfahrungen, der letzte Ring einer langen Kette, ein Ganzes aus kleinsten Teilen, das Amen eines Lebens, nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit, sie sind komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht, Worte, in Sinn getaucht, partes pro toto, gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten, suchend, vielleicht auch findend und auf dem Weg nach Hause, sie sind Fragmente, die sich als Ganzes gerieren, im Zweifel nur eine Idee: zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht; sie, diese Aphorismen, Gedanken und Gedichte, hinterfragen, folgerichtig, das nur vermeintlich „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können, und dienen als „Trojanisches Pferd“, sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen, sie sollen diese berühren und bewegen.

Des Autors Gedanken und Gedichte sollen Carmina Burana sein, nicht die Verse Wissender, sondern die Suchender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Reime von Chronisten: der Erbärmlichkeit der Herrschenden und der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen. So wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum von dem, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum, indes, zu diesem Zwecke keine Prosa, vielmehr, viel besser und eher freudige und traurige, schöne und gar schaurige Gedichte?

Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht

zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft, allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins und gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum, mithin, Gedichte?

Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Gleichwohl: Antwort weiß der Autor nicht, er stellt nur Fragen.

Gedanken, Aphorismen, Reime und Ungereimtes sind eine Anthologie, ein Florilegium, eine exemplarische Auswahl zu grundlegenden Themen menschlichen Seins. Auch diese „Tragödie des Menschseins“ steht unter dem Motto: „Ich bin ein Anarchist!“ „Warum?“ „Ich will nicht herrschen, aber auch beherrscht nicht werden!“ Und sie, die Reime, die Gedanken und Gedichte, mögen helfen, wie Camus zu erkennen:

„In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbare Sommer liegt.“

WEH
DEM DER
NICHT IN KINDER-
ZEIT GEBOR-
GEN

Weh
Dem Der
Nicht In Kinderzeit
Geborgen Wie Könnt Ertragen
All Die Sorgen Des Weitren Lebens
Tage Und Deren Not Und Schmach Und All Des
Lebens Ungemach Der Welcher Schon Als Kind Mit Bangem Za-
gen Des Lebens Elend Musste Tragen Und Der
Bereits In Frühen Kindertagen Mit Sei-
nem Schicksal Musste Ringen Wie Also
Könnt Dem Mensch Der Schon Ein
Einsam Kind Gewesen Das Später
Nie Von Seinem Frühen Leid
Genesen Wie Könnte
Einem Solchen
Armen We-
sen
Das Leben
Später Bringen
Ein Selbstbestimmtes
Selbstbewusstes
Sein Allein

Gebt
Ihr Dem
Kinde Gleicher-
Maßen Nähe Und
Weite Schreitet Ihr Immer
Fest An Seiner Seite Lasset Ihr
Nirgends Nie Und Nimmer Auch Nur
Eines Zweifels Schimmer Dass Ihr Es
Liebt Ohn Jeden Vorbehalt Seid Ihr In Eurem
Herz Nicht Kalt Gegenüber Dem Was Euer Eigen
Fleisch Und Blut Dann Wird Aus Eurem Kinde
Werden Ein Mensch Der Eure Liebe
Lohnt Mit Seinem Mut Aufrecht
Zu Sein In Seinem Wesen
An Dem Dann Auch
Genesen Die
Wunden
Die
Das
Leben
Später Schlägt
So Dass Er Unverzagt
Die Last Erträgt Die Man
Schlichtweg Das Leben Nennt Und
Dessen Freud Wie Leid Ein Jeder Kennt
Des Not Indes So Manchen Beugt Weil Die
Die Ihn Gezeugt Danach Zur Welt Gebracht
Gleichwohl Zu Keiner Zeit Bedacht Dass
Ihre Lieb Es Ist Die Dann Ihr Kind
Zu Einem Menschen Macht

KIND DER STERNE

Von
Einem Stern
Gekommen Auf
Der Erde Eher Gestrandet
Als Gelandet Obwohl Phantast
Und Träumer Mensch Unter Menschen
Ebenso In Der Verdammnis Wie Im Selbst Ge-
Wählten Exil Lebend Erdacht Von Philosophen
Geschaffen Von Literaten Fleisch Ge-
Worden Durch Die Liebe Weilt Er
Nun Unter Uns Verborgen Un-
Erkannt Missachtet Es
Gibt Nur Eine Zukunft
Für Ihn Zurück
Zu Den Ster-
Nen

In einer Zeit, in der es (frei nach Brecht) ein Verbrechen ist, über Bäume zu reden, weil es das Schweigen über so viele Untaten einschließt, hoffe ich, durch das, was ich schreibe, aufzuklären. Und Mut zu machen.

Unverzichtbar ist mir der aufrechte Gang; auch wenn ich ihn gegen großen, oft übermächtigen Widerstand probe. Wage. Indes nur manchmal oder gar selten gewinne.

„Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe“ – frisch gewagt ist halb gewonnen. Entschließe dich zur Einsicht, fang endlich an:

Zu träumen – den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt.

Bekanntlich indes heißt Utopia Nicht-Ort. Gleichwohl: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierende, *in der Tat potentiell tödliche* „Impfung“ zu bekämpfen sei).

Ergo: War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“ (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.

**Ich
will nicht
euer Hofnarr
sein**

**Als
mich
schaute
die Verzweiflung
dann aus jedem Winkel
meiner Seele an, war ich, obwohl
ich trug, wie all die andern auch, das
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,
während ich ganz heimlich wein, für euch,
gleichwohl, den Affen gebe, dabei
nichts höre, auch nichts sehe
und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch
allein. Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so
kann iich, kann Mensch ich sein**

Auch wenn die Dinge nebeneinanderstehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander – Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Alleamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen.

Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf andere zu projizieren. Es wird uns einholen.

Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

*Hoffnung -
Ursprung
Jener
Kraft
Die
Immer
Wieder
Einen
Neuen
Anfang
Schafft*

*Jeden
Tag
Erneuert
Sich
Mein
Hoffen
Bleibt
Blühend
Wie
Der
Blumen
Blüte
Offen*

*Dennoch
Geheimnis
Kaum
Zu
Ergründen
Wodurch
Genährt*

*Oft
Beschädigt
Tief
Versehrt*

*Tausendfach
Aufs
Neu
Belogen
Immer
Wieder
Neu
Betrogen*

*Dennoch
Teil
Von
Jener*

Kraft
Die
Allzu
Oft
Verzagt

Indes
Stets
Und
Neuerlich
Abermals
Den
Anfang
Wagt

Und
Schafft

HOFFNUNG – FUNKELND WIE DIE STERNE

Jeden
Tag Erneuert
Sich Mein Hoffen,
Bleibt Blühend Wie Der
Blumen Blüte Offen, Gleichwohl
Geheimnis, Kaum Zu Ergründen, Wodurch
Genährt, Oft Beschädigt, Tief Versehrt, Tausendfach
Aufs Neu Belogen, Immer Wieder Neu Betrogen,
Dennoch Teil Von Jener Kraft, Die Allzu
Oft Verzagt, Indes, Stets Und Neuer-
Lich, Abermals Den An-
Fang Wagt. Und
Schafft.

**ES GIBT VIELE STERNE – UND MAN
KANN SIE IMMER WIEDER NEU SEHEN**

LEB DEIN LEBEN

„So also leb dein Leben“, entgegnete der Alte.

„Leb dein Leben. Ohne Angst.

Leb dein Leben. Selbstbestimmt.

Leb dein Leben. Bereit zu hinterfragen und zu erkennen.

Leb dein Leben. Willens, Widerstand zu leisten. Gegen Unrecht und Unterdrückung.

Leb dein Leben. Mit Achtung vor der Schöpfung und all ihren Kreaturen.

Leb dein Leben. Voll der Liebe.

Leb dein Leben. Mit Freude.

Trotz alledem.

Nur so kannst du leben.

Auf dem Weg, ein Mensch zu werden

ZUSTÄNDIGKEITEN

Gott Ist Für Das Gute Zuständig

Dieses Hat Er
In Den Weiten Des Universums
Oft Unauffindbar Verborgen

Für Das Böse Indes
Trägt Allein
Seine Mislungene Schöpfung
Der Mensch
Die Verantwortung

Neunmalklug, Großkotz und Tausendschön

Die
Blauen
Augen
Sind
Erloschen.
Spitz
Küsst
Dein
Bleicher
Mund
Den,
Der
Dich
Umarmt
Heut
Nacht.

Du
Lächelst
Und
Willst
Damit
Sagen:
Liebster,
Endlich,
Endlich
Ist's
Vollbracht.

Du
Verzeihst
In
Deiner
Güte
Denen,
Die
Dich
Gemordet:
Neunmalklug,
Großkotz
Und
Tausendschön.

Ich
Werd
Sie
Hassen,
All
Die
Tage,
Die
Noch
Vergehn
Ohne
Dich
Und
Deine
Liebe.
Wegen
So
Erbärmlicher
Figuren
Wie
Neunmalklug,

Großkotz
Und
Tausendschöön.

Der
Das
Verdienstkreuz
Man
Verliehen;
Speien
Möchte
Ich
Darob.

Der
Teufel
Soll
Sie
Holen,
Sie
Und
Diesen
Neunmalklug-
Und
Großkotz-
Mob.

Dieses
Gelichter,
Das
Sich
Professoren
Nennt
Und,
Dumm

Wie
Stroh,
Nur
Hinter
Denen
Rennt,
Die
Ihnen
Ruhm
Und
Geld
Versprechen.

Und
Sollt
Daran
So
Vieler
Menschen
Herz,

Mehr
Noch,
Die
Ganze
Welt
Zerbrechen.

Am Grab

Als
Ich
Dann
Kam
Zu
Deinem
Grab,
Fiel
Der
Himmel,
Bleiern
Schwer,
Auf
Mich
Herab.

Es
Glühte
Der
Mond
Rot
Wie
Blut,
In
Ihren
Strahlen
Gleißte
Der
Sonne
Glut,

Wie
Sturm
Brüllte
Die
Sommerluft,
Wie
Pech
Und
Schwefel
Wähnte
Mich
Der
Blumen
Duft.

Im
Chaos
Tanzten
Die
Gedanken,
Und
Mein
Entsetzen
Ließ
Mich
Wanken
Und
Taumeln
Wie
Ein
Blatt
Im
Wind,

Das,
Im
Herbst,
Geschwind,
Vom
Baum
Herab
Gen
Boden
Sinkt.

Ein
Stummer
Schrei
Entrang
Sich
Meiner
Brust,
Versiegte
Tränen
Flossen
Über
Meine
Wangen –
Umsonst
All
Mein
Zagend
Bangen,
Mein
Kampf,
Mein
Hoffen.

Und
All
Meine
Fragen –
Nach
Recht
Und
Gerechtigkeit,
Nach
Gott
Und
Gottes
Wille –
Offen.

So
Unendlich
Offen.

Ohne
Antwort,
Ohne
Hoffen.

Bilanz eines Lebens

Täglich
Sterb
Ich
Einen
Kleinen
Tod –
Aus
Sorge,
Kummer,
Angst
Und
Not.

Alles,
Was
Mir
Jemals
Lieb,
Haben
Menschen
Mir
Genommen.

Deshalb
Bist
Du,
Tod –
Als
Der,
Der
Mir

Erlösung
Gibt –,
Jederzeit
Willkommen:

Als
Ende
All
Der
Müh
Und
Pein,
Die,
Mein
Ganzes
Leben,
Unerträglich
Fast,
Mir
Gewesen
Schwere
Last.

Indes:
Warum
Sollt
Das
Sterben,
Sollt
Des
Lebens
Ende
Anders
Als
Das

Leben
Selber
Sein?

So
Wünsch
Ich
Einen
Guten
Tod,
Ohne
Qualen,
Ohne
Schmerz
Und
Ohne
Not.

Und
Hoffe,
Herr,
Dass
Du
Die,
Die
Mich
Ge-
Schunden,
Ich
Sag
Es
Frank
Und
Frei
Und

Unum-
Wunden,
Zur
Hölle
Schickst,
Auf
Dass
Sie
Leiden
All
Die
Qual,
Die
Sie
Mir,
Und
Meiner
Frau
Zumal,
So
Oft
Und
Unerbittlich
Angetan.

Verzeihen
Kann
Und
Werd
Ich
Nicht,
Auch
Nicht,

Wenn,
Dereinst,
Mein
Auge
Bricht.

Trotz alledem

Freund´
Und
Feinde
Als
Gemeinde
Dereinst
Liegen
Unter
Einer
Decke.

Die
Der
Erde.

Auf
Dass
Neues
Leben
Werde.

Gleich
Den
Blumen
Friede
Sprieße,

Der,
Gleicher-
Maßen,
Freund
Und

Feind
Umschließe.

Dass
Sie
Vereint
In
Ewigkeit.

Fern
Ab
Der
Menschen
Zwist
Und
Streit.

**Wer sich nicht wehrt,
der lebt verkehrt**

Wenn
Nur
Der
Tod
Dir
Ruhe
Bringt
Und
Erst
Im
Sterben
Das
Vergessen
Sinkt
Über
All
Die
Not
Und
Plag,
Die
Begleiter
Dir
Gewesen,
Tag
Für
Tag,
An
Dem
Dein
Hoffen,

Sehnen,
Bangen,
An
Dem
Dein
Innbrünstig
Verlangen
Dich
Getrieben.

Nach
Irgendwo.

Wo
Deiner
Lieb
Verlangen
Sandete.

Im
Nirgendwo.

Wo
Deine
Hoffnung
Strandete.

Irgendwo.

Und
Deine
Sehnsucht
Endete.

Nirgendwo?

Wenn
Also
So
Dein
Sterben
Und
Dein
Tod,
Dann
Frag
Ich
Dich,
Warum
Nur
Hast
Du
Alle
Not
Und
All
Die
Pein
Ertragen?

Ohne
Zagen.

Warum
Nicht
Hast
Du
Aufbegehrt

Und
Dich
Mit
Aller
Kraft
Gewehrt?

Gegen
Dieses
Leben,
Das
Alleine
Die
Geschaffen,
Dir
Gegeben,
Die
Herrschen,
Dreist
Und
Unverschämt
Und
Gleichermaßen
Unverbrämt.

Die
Alles
Tun
Für
Gut
Und
Geld,
Auch
Wenn
Darob

Die
Welt
Zerbricht
Und
Selbst
Das
Himmel-
Reich
In
Scherben
Fällt.

Drum
Wehre
Dich
Nicht
Erst
Im
Sterben,
Sondern
Schon
Im
Leben.

Denn
Der,
Der
Sich
Nicht
Wehrt,
Der
Lebt
Verkehrt,

Und
Diese
Einsicht
Soll
Nicht
Erst
Der
Tod
Dir
Geben.

**EIN BISSCHEN WENIGER
EIN BISSCHEN MEHR**

Ein Bisschen Mehr An Liebe
Ein Bisschen Weniger Der Hiebe
Für Unsre Kinder

Damit Nicht Bliebe
Auch Deren Seele Deren Geist
Das Was Man Den Menschen Heißt
Ob Eben Dieser Hiebe
Statt Grenzen-Loser Liebe
Auf Lebens-Zeit Verwaist

Weil Selbst Schon Waren Tot
Die Ihnen Gaben Diese Hiebe
Statt Ihrer Elterlichen Liebe

Ein Bisschen Mehr An Frieden
Ein Bisschen Mehr An Güte
Den Menschen Sei Beschieden

Ein Bisschen Weniger An Hass Und Neid
Ach Ihr Menschen Seid Gescheit
Mit Ein Bisschen Weniger An Neid
Und Ein Bisschen Mehr An Freud
An Dem Wunderbaren Leben
Das Der Liebe Gott Gegeben

Würdet Leben Ihr Nahezu Im Paradies

Statt In Diesem Fürchterlich Verlies
Das Die Meisten Menschen Kennen
Und Ihr Eignes Leben Nennen

Ein Bisschen Weniger An Hast
Ein Bisschen Mehr An Ruh
So Könntest Würdest Du
Dich Auf Das Besinnen
Was Wichtig Dir Im Leben
Was Du Ließt Zerrinnen
In Dem Rastlos Streben
Das Bestimmt Dein Leben
Was Kam Zu Kurz
Weil Du Nie Bereit
Endlich Zu Erkennen
Dass Nur Begrenzt
Deines Lebens Zeit

Ein Bisschen Mehr An Mut
Wo Man Unrecht Tut
Wider-Stand Zu Leisten
Überall Auf Dieser Welt

Das Tāt Dir Wahrlich Gut

Das Gāb Dir Auch Die Kraft
Ein Bisschen Mehr Zu Streben

Nach Einem Selbstbestimmten Leben
Das Die Möglichkeit Dir Schafft
Menschen Zu Werden
Hier Auf Erden

Nur Durch Ein Bisschen Weniger
Ein Bisschen Mehr

Indes

Von Beidem Nicht Zu Sehr

ECCE, HOMO,
HOMINE

IN
SOLCH
VERSTÄND-
NIS „DIE STÜTZEN
DER GESELLSCHAFT“
UND SONSTIGE „HOHE
HERRN“ MAN ZWINGE, VON
DENEN, IN GAR MANCHEM LIED,
NICHT GRAD EIN „HOHES LIED“ ICH
SINGE – SEIN'S LITERATEN ODER
MEDIZINER, SEI'S, DASS SIE UNS DEN
FRIEDEN BRINGEN, ODER SEIEN SIE MIT
WIRTSCHAFT ODER DER NATUR BEFASST.
DENEN ICH ZU ZWEIFELHAFTER EHR' VER-
HELFE. DIE TREUE DIENER JENER KRAFT,
DIE, IN IHREM EIGNEN DIABOLISCH
SINNE, HINTER DEN KULISSEN
WIRKT UND WELT UND MEN-
SCHEN NEU ERSCHAFFT.

ZUSAMMENHÄNGE
ZU BENENNEN –
GOETHE DAVON
SPRACH, ZU ER-
KENNEN, WAS WOHL
DIE WELT IN IHREM
INNERSTEN ZUSAM-
MENHÄLT – IST EIN-
ZIG ZIEL MEINES
TAGTÄGLICH SCHAFFENS.
NUR EINEN WUNSCH ICH
HAB: DASS DERMALEINST EIN
KLUGER MENSCH ERKENNE, WAS
ICH GELEISTET, VIELLEICHT, EIN WENIG,
AUCH BEWIRKT. ZU SOLCHER EINSICHT, SOLCH
VERSTÄNDNIS SIND DIE, DIE HEUTZUTAGE LEBEN,
AUS ALL DEN GRÜNDEN, DIE ICH IMMER WIEDER
NENNE, LEIDER GOTTES ZU VER-RÜCKT.

UND DU SAGST DU KANNST NICHTS TUN

Ein Wort

Wo Schweigen

Ein Wenig Licht

Wo Dunkelheit

Trost

Wo Trauer

Nur Ein

Schritt

In Die

Richtige Richtung

Und Du Sagst Du Kannst Nichts Tun

**Dies irae,
dies illa**

**Wenn
Von
Allen
Menschen
Auf
Der
Welt
Dermaleinst
Die
Maske
Fällt,
Dann
Seh
Ich
Angst
Und
Kummer
Und
Auch
Schmach,
Dass
Sie
Getragen,**

**All
Die
Tag,
Die
Das
Leben
Ihnen
Aufgegeben,
So
Klaglos
All
Ihr
Ungemach.**

**Wie
Gespenster,
Die,
Kaum
Geboren,
Schon
Verloren,
Nur
Harren,
Dass
Der
Tod
Erlösung
Gibt**

**In
Diesem
Schlecht
Gespielten
Stück,
Das
Man
Das
Leben
Nennt.**

**Und
Wenn
Die
Ganze
Welt
Dann
Brennt
Und
Dies
Irae
Dies
Illa
Solvat
Saeculum
In
Favilla,
Dann**

**Hoff
Ich,
Dass
Der
Herrgott
Ihnen
Gnade
Schenkt
In
Jenem
Trauerspiel,
Das
Man
Genannt
Der
Welten
Lauf.**

**Gnade,
Gnade,
Gnad
Zuhauf.**

**Für
Das,
Was
Sie
Verbrochen,**

**Kaum
Aus
Dem
Mutterleib
Gekrochen,
Aus
Dummheit,
Feigheit,
Hass
Und
Neid.**

**Was
Sie
Getan
Für
Gut
Und
Geld –**

**Auf
Dieser
So
Erbärmlich
Welt.**

SO FERN
UND DOCH
SO NAH

So
Lass
Uns
Abschied
Nehmen,
Zwei
Sternen
Gleich
Am
Firmament,
So
Fern
Und
Doch
Zugleich
So
Nah,

Weil
Lieb
Nicht
Nah
Noch
Ferne
Kennt.

Adé, Adieu:
Ad Deum

Entstehen
und
Vergehen:
Ein
Ewger
Zirkel
In
Der
Menschen
Leben,
Im
Welten
Lauf.

und
Diesen
Gang
Des
Schicksals
Hält
Weder

Gott
Noch
Teufel
Auf.

Wohin
Die
Reise
Geht?

Wir
Wissen
Nicht,
Wir
Ahnen
Nur.

Indes:
Was
Jemals
Ward
Kann
Nicht
Vergehen,

Es
Ändert
Nur
Gestalt
und
Form.

Der
Körper
Ist
Allein
Die
Hülle
Für
unsre
Seele,
unsern
Geist.

Für
Das,
was
Man,
Eigentlich,

Einen,
Mehr
Noch:
Was
Man
Den
Menschen
Heißt.

So
Also
Werde
und,
À Dien,
Vergehe.

Auf
Dass
Entstehe
Ein
Mensch.

Auf
Seinem

Weg
Zu
Gott:

Ad
Deum.

Voll
Der
Hoffnung,
Frei
Von
Not.

Nicht
Erst
Nach,
Vielmehr
Schon
Vor
Seinem
und

Vor
Seinem
Jeweils
Eignen
Tod.

AMBIGUITÄT

Furcht
Vor
Fassbarer
Bedrohung
Sei
Dein
Freund.

Diffuse
Angst
Dein
Feind.

Höre
Auf
Deine
Freunde.

Und
Fürchte
Deine
Feinde.

So
Können
Auch
Feinde
Zu
Freunden
Werden.

SCHLECHTER
RATGEBER

Angst
Ist
Ein
Schlechter
Ratgeber.

Sie
Vergiftet
Deine
Seele.

Sie
Trübt
Deine
Gedanken.

Sie
Beugt
Deinen
Gang.

Sie
Hemmt
Dein
Tun.

Sie
Raubt
Dir
Deine
Möglichkeiten.

Derart
Wirst
Du
Zum
Zerrbild
Dessen,
was
Möglich
Wäre.

Ohne
Die
Angst.

SELF-FULFILLING PROPHECY

Angst
Ist
Ein
Gespenst,
Das
Real
Wird
Durch
unsere
Angst.

Auf
Neudeutsch
(Notabene:
Warum
Nur
Lassen
Wir
unseren
Großen
Bruder

Auch
Noch
Freiwillig
In
Unsere
Sprache,
Sprich:
In
unseren
Kopf):

Self-fulfilling
Prophecy.

DIE
WAHRE
HÖLLE

Die
Angst,
Das
Ist
Die
Wahre
Hölle.

Und
Feigheit
Die
Vorhölle,
Geradewegs
Der
Weg
Ins
Verderben.

**BEGRÜNDETE
ANGST**

**Wir
Lieben
Tiere.**

**Und
Fressen
Sie
Auf.**

**Wir
Lieben
Die
Natur.**

**Und
Richten
Sie
Zugrunde.**

Wir
Lieben
Die
Menschen –
Verwundert
Es,
Dass
Ich
Angst
Um
Die
Menschen
Habe.

**MOTIVE
UNSERES
HANDELNS**

**Angst
Ist
Der
Sach-
Walter
Des
Teufels
Auf
Erden.**

**Aus
Angst
Voll-
Bringen
Wir,
Wozu
Kein
Gott
Uns
Je
Bewegen
Könnte.**

**ARMUT
SCHÄNDET.
AN PAUL
VERLAINE**

**ARMUT
ALLE
FREUD
VERTREIBT
DURCH
KUMMER,
SORGEN,
ANGST
UND
NOT.**

**SO
LANG
SIE
JUNG,
DIE
ARMEN
HOFFEN,
IHRE
ZUKUNFT
BLEIBE,
VOLL
DER
MÖGLICH-
KEITEN,
OFFEN.**

**DIE
ALTEN
NUR
NOCH
WARTEN –
AUF
DEN
TOD.**

**INDES:
AUCH
DIE
JUNGEN
BALD
ERKENNEN,
DASS
SIE
MÜSSEN
TRENNEN
SICH
VON
IHRER
ILLUSION.**

**DAS,
WAS
BLEIBT,
IST
ARBEIT,
TÄGLICH
FRON.**

SO
WIRD
GESCHÄNDET
IHRE
HOFFNUNG,
EIN
GLÜCKLICH
LEBEN
IHNEN
SEI
BESCHIEDEN.

JEDENFALLS
HIENIEDEN
DIES
BLEIBEN
WUNSCH-
GEDANKEN,
DIE
BALD
SCHWANKEN,
WANKEN
UND
ZERBRECHEN.
AN
DER
WIRKLICHKEIT
DES
LEBENS.

DENN
AUF
EIN
GLÜCKLICH,

**SELBST
BESTIMMTES
SEIN
DIE
ARMEN
HOFFEN,
NACH
WIE
VOR,
VERGEBENS.**

„WAGT ARM
ZU SEIN,
TROTZ ALLE-
DEM!“ ZWAR
SEID IHR
ARM. DOCH
NICHT ALLEIN.
AN ROBERT
BURNS

Armut
Leitet
Sich
Vom
Germanischen
Ἀρῆμα
Und
Vom
Griechischen
ἔρημος
Her;
Beides
Bedeutet
„Einsam,
Verlassen,
Allein“.

Kluge
Soziologen
Unterscheiden
U. a.
Zwischen
Absoluter

Und
Relativer
Armut,
Zwischen
Transitorischer
Und
Struktureller,
Zwischen
Offener
Und
Verdeckter;
Die
Zahl
Der
Klassifikationen
Und
Der
Versuche,
Die
Ursachen
Von
Armut
Zu
Erklären,
Ist
Legion.

Jedenfalls
Hungert
Etwa
1 Milliarde
Menschen
Weltweit;

Jeden
Tag
Verhungern
30.000
Kinder.

Und
Allein
In
Den
USA
Sind
2,5 Millionen
Kinder
Obdachlos.

Die
Liste
Des
Elends
Ließe
Sich
Beliebig
Verlängern.

Und
Die
10
Reichsten
Der
Welt
Besitzen
So
Viel

Wie
Die
Hälfte
Der
Menschheit.

Wundert
Ihr
Euch,
Ihr
Stützen
Der
Gesellschaft,
Dass
So
Viele
Hinter
Radikalen
Fahnen
Herlaufen?

Wohlan,
Ihr
Armen
Dieser
Welt:

Wehrt
Euch.

Mit
All
Eurer
Kraft.

Mit
All
Eurem
Mut.

Mit
All
Euren
Möglichkeiten.

Eine
Aufforderung
Zur
Gewalt
Verbietet
§ 111
Des
Straf-
Gesetzbuchs;
Sie
Wird
Mit
Bis
Zu
5
Jahren
Freiheitsentzug
Bestraft.

Und
Kein
Blutrichter
Des

Nazieregimes
Wurde
Je
Strafrechtlich
Belangt.

Gleichwohl:

„Wagt
Arm
Zu
Sein,
Trotz
alledem!“

Denn
Ihr
Seid
Arm.

Doch
Nicht
Allein.

KANN ES SEIN? ODER AUCH: WIDER DAS VERGESSEN

Kann es sein, dass Angehörige Sterbende nicht auf ihrem letzten Weg begleiten – dürfen; notabene: wegen eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man – und dass Geistliche ihnen, den Sterbenden, jedweden Trost, gar die Sakramente verweigern, dabei, beredt, zu solch Barbarei schweigen? (Und sich dabei auf Luther berufen, durch die Heilige Schrift Rechtfertigung suchen: „Römer 13: ¹ Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. ² Darum: Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Anordnung; die ihr aber widerstreben, werden ihr Urteil empfangen. ³ *Denn die Gewalt haben, muss man nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke.*“ Sic! Und Amen. Amen?)

Gleichwohl: Erbarmen den armen Seelen. Derer, die solches erleiden, und derer, die solches zu verantworten haben.

Kann es sein, dass solch Obrigkeiten – notabene: wegen eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser,

sagt man – Alte und Kranke, Pflegebedürftige und Demente sowie viele andere – schlechterdings: Menschen – im Leben und Sterben alleine lassen (und dadurch, kaum zu fassen, ersteres, schlichtweg, zum bloßen Vegetieren, letzteres, nachgerade, zum nackten Verrecken degradieren)?

Kann es sein, dass solch Obrigkeit begrüßt, mehr noch: (durch Soros und Konsorten) auf den Weg gebracht, dass Hunderttausende für Black Live, für Gleichheit und Gerechtigkeit demonstrieren: „No justice, no peace“.

Demonstrieren und randalieren. Dicht an dicht, wie die Ölsardinen. *No* „social distancing“. *Kein* Mundschutz, will meinen Maulkorb. *Ohne* „Sicherheits“-Abstand. So dass man den Initiatoren nur entgegenhalten kann: *Ohne Gerechtigkeit, auch für des Grundgesetzes Wahrer und Hüter, in der Tat: „No justice, no peace.“*

Und: Solange kein Frieden den Hütten Krieg den Palästen! Derer, die die Menschheit knechten. Die sich Wohltäter nennen, die als Philanthropen gelten, als die Gerechten: Weil sie – allein wegen der Macht, die sie durch Chippen und Tracken erlangen möchten – die gesamte Menschheit impfen. Wollen. Ebenso die, die bereits jetzt an ihrem Elend verrecken, wie die, welche die angeblich Gerechten – aus purer Hab- und Machtgier – zudem knechten. Wollen. Damit auch letztere zu Tode kommen, kommen

sollen, wenn sie nicht wollen, was sie nach ihrer Herren, der Gates und Konsorten Willen als deren Sklaven sollen.

Kann es sein, dass Menschen aus schierer Angst, sie könnten sich infizieren – notabene: mit einem Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, selbst mit einem Herzinfarkt, einem Schlaganfall nicht ins Krankenhaus gingen, dass derart Zehntausende starben – wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie's getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, Karl Lauterbach und seiner Herren treuster Diener, Jens Spahn!

Kann es sein, dass Kinder nicht in die Schule gehen. Dürfen. Seit Monaten. Stattdessen, oft, häusliche Gewalt erfahren. Erleben. Erleiden. Müssen. Aufgrund sozialen Elends infolge eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das getötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass wir Masken tragen müssen, die uns nicht schützen – notabene: gegen ein Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, Masken tragen müssen, die viele von uns gar krank machen können, wenn auch Fürsorge es nennen, die solches uns angetan: Wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie's getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn!

Kann es sein, dass das öffentliche Leben still steht und die Wirtschaft zugrunde geht (und dass aus dem Staats-, also unser aller Säckel Milliarden, Billionen an die fließen, die haben, damit diese, ohne sich, auch nur im Geringsten, zu verdrießen, den Habe-Nichtsen auch das noch nehmen, was diese, vermeintlich, besitzen), kann es sein, dass auf den Ruin der Menschen an den Börsen gewettet – wie nennt man die Oberen, die solches ermöglicht: Darf man Verbrecher die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie's getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn!

Wegen eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das getötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass man eine solche „Seuche“ deshalb nicht ernst nehmen darf, nicht ernst nehmen kann. Außer, man sieht, warum unsere Oberen solches getan: Um uns in Knechtschaft zu zwingen. Milliarden von Menschen. Wie solches noch niemals seit Menschen Gedenken geschah; ach, Gott, gib, dass die, die einem Gates, seinen Impfungen, immer noch trauen, sind rar. Dass die Menschen erwachen aus Dumpfheit, aus Not; viel zu viele fanden bereits Elend und Tod.

So also, werter, Leser, frag ich Dich nochmals: Kann all dies sein?

Ja, es kann. Sein. Im Neoliberalismus. In Zeiten von Corona. In dem und in denen gilt: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft. Sind dessen oberstes Gesetz. Et pereat mundus: Und wenn die ganze Welt dabei in Scherben fällt.

Denn nicht um ein Virus geht es, auch wenn dieses dem Ganzen die Krone aufgesetzt. Es geht, schlichtweg, um die Unterwerfung der

Menschheit. Unter den Willen, die Macht, unter das „Gesetz“ der Gates und Soros, der Buffet und Rockefeller, der Bazos und Jobs, der Larry Fink und der Rothschilds – die, letztere, Schluss-Stein der Pyramide –, unter die Willkür auch solcher, deren Namen wir (noch) nicht kennen, die wir, gleichwohl müssen benennen, weil sie zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie viele, nicht grundlos, meinen, zu hängen.

IN ZEITEN WIE DIESEN

Als des Chronisten Pflicht, mehr noch: weil ich ein Mensch, der denkt und fühlt, der hofft und liebt, der weint und lacht, mit-hin aus gegebenem Anlass, erlaube ich mir anzumerken:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, in Zeiten, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, in Zeiten, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, gar in ihrem Herzen tragen, in Zeiten, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, in Zeiten, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, in Zeiten, in denen Tatsächlich-Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und

alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so oft, so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein wurden sie schlichtweg erlogen, die Toten, oft nur ward, beredt, geschwiegen), in Zeiten, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirnverbrannt –, in Zeiten, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, in Zeiten, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in doloser Absicht pro-vozierten – Gründen, mithin grund-los zu Grunde gehen – was Kolateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst ex-kulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, in Zeiten, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sollen), in Zeiten, in denen Gates und seine Verbrecher-Konsorten die gebärfähigen Frauen der Erde unfruchtbar machen, Milliarden von Menschen durch Impfungen morden, jedenfalls wollen, in Zeiten, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und

Mediziner trotz der Offensichtlichkeit all dieser Verbrechen feig zu den Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, in Zeiten, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn und eines Söder, eines Drostens, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt' ich gern geschrieben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag - ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen -, in Zeiten, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, in Zeiten, in denen nicht „nur“ die Zahl der unmittelbaren Impf-Opfer ständig und stetig steigt, sondern auch die der inapparent, noch latent Geschädigten, deren Immun-System aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen wurde und die - mit jeder Boosterung mehr - für eine Unzahl von (todbringenden) Krankheiten anfällig werden, geradezu prädestiniert sind, in Zeiten mithin, in denen die Zahl der noch Lebenden, indes Todgeweihten zunehmend größer wird (auch wenn sie nicht skandieren: morituri te salutant, Billy the Kid Gates), in Zeiten, in denen die Herrschenden und ihre euphemistisch Wissenschaftler genannten Adlaten - die, letztere, bedenken mögen: Puntila bleibt

Punttila und Matti sein Knecht – namentlich mit Hilfe von m/mod-RNA- und LNP-Technologien (sowie durch nanoskaliges Graphen-Hydroxid!) ein Szenario realisiert haben, das sich zu Zeiten des AIDS-Narrativs erst bedingt verwirklichen ließ, das jeder vernünftig Denkende heutigentags jedoch als Genozid, mehr noch: als das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte bezeichnen muss, in solchen Zeiten bleibt mir, der ich, voller Trauer und Zorn, gleichwohl hoffe, dass alles sich zum Besseren wende, immer noch wenden könnte – weil die Mächtschaffenden derer, die für dies Elend die Verantwortung tragen, mehr und mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufordern, mehr noch: zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch. Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gates – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselschaft hält:

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliehen vorbei wie nächtliche

Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei ... und reißen die Schranken und Mauern entzwei.“

**Nur Wortspielerei?
An Novalis**

Wenn
Der
Mensch
Stirbt,
Wird
Er
Geist.

Das
Jedenfalls
Lehren
Viele
Religionen
Und
Weltanschauungen.

Indes:
Wie
Wenig
Menschen
Nur
Ward
Geist
Beschieden.

Wo
Also
Ist
Der
Geist
Geblieden?

Ist
Er
Das
Gute
Und
Das
Böse,
Die
Jedem
Menschen
Angeboren?

Ist
Er
Die
Hoffnung,
Ohne
Die
Wir
Allesamt
Verloren?

Ist
Er
Liebe,
Ist
Er
Hass?

Oder
Selbstsucht
Ohne
Maß?

Wer
Weiß
Dies
Schon.

Und
Antwort
Geben
Weder
Philosophen
Noch
Irgendeine
Religion.

**Hoffnung
auf Erfüllung.
An Friedrich
Rückert**

Ich
Weiß
Nicht,
Woher
Ich
Komme,
Ich
Weiß
Nicht,
Wohin
Ich
Gehe,
Ich
Weiß
Nicht,
Wer
Ich
Bin,
Ich
Weiß
Nicht,
Wer
Ich
Hätte
Können,
Sollen,
Müssen
Sein:

Allein
Mit
Meiner
Angst
Und
Not,
Hoffend,
Dass
Der
Tod
Erlösung
Bringt,
Wenn
Meine
Kraft
Dereinst
Dann
Sinkt,
Zagend,
Dass
All
Die
Müh
Und
Plag
Vergeblich
War,
All
Die
Tag,
Die
Mein
Leben
Mir
Gebracht,

Mir
Aufgezwungen,
Durch
Nichts
Und
Niemand
Abbedungen
Zu
Dem,
Was
Aus
Dem
Mensch
Den
Menschen
Macht,
Stattdessen,
Voller
Sorgen,
Tag
Und
Nacht,
Das
Ganze
Leben
Gleich
Einem
Alp
Bei
Nacht
Verbracht,
Bangend,
Dass
Ich,
Im

Sterben,
Nicht
Mehr
Weiß,
Ob
Gut,
Ob
Schlecht
Gewesen,
Was
Ich
Vollbracht,
Meist
Wohl
Überlegt,
Oft
Unbedacht,
So
Dass
Die,
Die
Länger
Leben,
Die,
Denen
Gott
Mehr
Fortune
Gegeben
Auf
Dieser
Welt,
Die,
Oft
Zumindest,

Mit
Dem
Zufall
Steht
Und
Fällt,
Der
Geschaffen
Ward
Von
Menschen
Hand,
So
Dass
Also
Die,
Die
Nach
Mir
Kommen,
So
Sie
Denn
Das,
Was
Ich
Zu
Sagen,
Überhaupt
Vernommen,
Dermaleinst
Entscheiden
Sollen,
Ob
Gut,

Ob
Schlecht,
Was
Ich
Gemacht,
Ob
Klug,
Ob
Dumm,
Was
Ich
Gedacht,
Ob
Es
Also
Sinn
Gemacht,
Dass
Ich
Gelebt,
Geliebt,
Gelitten,
Mit
Ach
So
Vielen
Lebenslang
Gestritten
Und
Meist
Mit
Denen,
Die
Nur
Wissen

Wollen,
Wie
Sie
Zu
Hab
Und
Gut
Denn
Kommen
Sollen,
Wenn
Sie
Nicht
Zu
Grunde
Richten
Unsre
Welt,
Ob
Es
Also
Sinn
Gemacht,
Dass
Ich
Verfolgt
Mein
Ziel,
Ganz
Unbeirrt,
Wenngleich
Durch
Viele,
Vielerlei
So

Oft
Verwirrt,
So
Dass
Die,
Die
Nachgeboren,
Dermaleinst
Befinden
Sollen,
Ob,
Was
Mir
Der
Liebe
Gott
Gegeben,
Nur
Zerronnen
Oder
Das,
Was
Schicksal
Mir
Durch
Zufall
Schenke,
Auf
Die
Rechte
Bahn
Mich
Lenkte,
Mir
Ward

Zum
Segen,
Nicht
Zum
Fluch –
So
Meine
Hoffnung,
Ganz
Bescheiden
Für
Eines
Menschen
Leben,
Gleichwohl,
So
Glaube
Ich,
Um
Mensch
Zu
Werden
Groß
Genug.

**Vor der Zeit
An Seneca**

Den,
Der
Sterben
Will,
Wird
Der
Tod
Einholen.

Früher
Oder
Später
Zwar.

Aber
Mit
Gewissheit
Vor
Seiner
Zeit.

Sterben lernen

Wir
Lernen
Oder
Lernen
Auch
Nicht
Zu
Leben.

Ganz
Gewiss
Lernen
Wir
Nicht
Zu
Sterben.

**Mord ohne
Schafott.
An Honoré
de Balzac**

Die
Allermeisten
Menschen
Sterben
Nicht
Auf
Dem
Schafott.

Oder
Durch
Den
Henker.

Trotzdem
Werden
Sie
Gemordet.

**Ein Grab
im Herzen**

Verstorbene
Begraben
Wir
In
Der
Erde.

Unsere
Liebsten
Begraben
Wir
Im
Herzen.

**„Wir leben und
sterben einander.“
An Manfred
Hinrich**

Sprich
Nicht
Vom
Tod.

Sprich
Vom
Leben.

Nur
So
Kannst
Du
Sein.

Volksmund tut Wahrheit kund

Die
Besten
Sterben
Bekanntlich
Vor
Ihrer
Zeit –
„Besser
Schnell
Gestorben
Als
Langsam
Verdorben.“

Wer
Sind
Wir,
Die
Wir
Immer
Noch
Leben?

**Man stirbt, wie
man gelebt hat.
An Voltaire**

Das
Leben
Führt
Zum
Tod.

Wie
Wahr:

Jeder
Lebt
Sein
Leben.
Jeder
Stirbt
Seinen
Tod.

Wie
Also
Könnte
Der
Seinen
Tod
Sterben,

Der
Nicht

Sein
Leben
Gelebt
Hat.

Sinn des Lebens

Ich
Weiß
Nicht,
Wer
Ich
Bin.

Ich
Weiß
Nicht,
Wohin
Ich
Gehe.

Ich
Hoffe,
Dennoch,
Dass
Ich
Spuren
Hinterlasse.

**Bereit zu sterben.
Bereit zu leben.
An Marie von
Ebner-Eschenbach**

Sei
Bereit
Zu
Sterben.

Dann
Bist
Du
Auch
Bereit
Zu
Leben.

**Tod und
Geburt.
An Seneca**

Am
Tag,
An
Dem
Du
Stirbst,
Wirst
Du
Geboren.

Für
Die
Ewigkeit.

**Sterben
am Leben.
An Søren
Kierkegaard**

Man
Stirbt
Nicht,
Weil
Man
Krank
Ist.

Man
Stirbt
Am
Leben
Und
An
Den
Menschen.

Denn
Die
Sind
Unsere
Krankheit
Zum
Tode.

**Sterben vor
der Zeit.
An Francis
Bacon**

Sterben
Vor
Der
Zeit
–
Glück
Oder
Verdammnis?

Mensch- werdung

Sterben
Bedeutet:
Nackt
Werden.

Sterben
Bedeutet,
Nicht
Mehr
Verbergen
Können.

Sterben
Bedeutet,
Der
Zu
Werden,
Der
Man
Tatsächlich
Ist:

Mutig
Oder
Ängstlich,
Feige
Oder
Aufrecht,
Verzagt
Oder
Voll

Der
Zuversicht,
Mensch
Oder
Doch
Nur
Zerrbild
Eines
Solchen.

Würden
Wir
Doch
Nur
Jeden
Tag
Ein
Stückweit
Sterben!

Dann
Könnten
Wir
Jeden
Tag
Ein
Wenig
Mehr
Mensch
Werden.

ADE
ADIEU
AD DEUM

Entstehen Und Vergehen
Ein Ewger Zirkel
In Der Menschen Leben
Im Welten Lauf
Und Diesen Gang Des Schicksals
Hält Weder Gott Noch Teufel Auf

Wohin Die Reise Geht
Wir Wissen Nicht
Wir Ahnen Nur

Indes

Was Jemals Ward
Kann Nicht Vergehen
Es Ändert Nur Gestalt Und Form

Der Körper Ist Allein Die Hülle
Für Unsre Seele Unsern Geist
Für Das Was Man Eigentlich
Einen Mehr Noch
Was Man Den Menschen Heißt

So Also Werde
Und À Dieu Vergehe
Auf Dass Entstehe
Ein Mensch
Auf Seinem Weg Zu Gott
Ad Deum

Voll Der Hoffnung
Frei Von Not

Nicht Erst Nach
Vielmehr Schon
Vor Seinem
Und Vor Seinem
Jeweils Eignen Tod

**Prinzip Hoffnung.
An Ernst Bloch und
Martin Heidegger**

Ich
Lebte
Nicht
Mehr.
Wenn
Die
Hoffnung
Nicht
Wär.

Denn
Hoffnung
Allein
Kann
Mindern
Die
Pein,
Die,
Angeblich
Unerlässlicher
Teil
Von
Menschlichem
Sein,
Tatsächlich
Jedoch
Folge
Unmenschlich
Menschlicher
Tat,

Durch
Schmerz
Und
Leid,
Durch
Spott
Und
Schmach
Jeden
Menschen,
Auch
Dich
Und
Mich,
Zu
Brechen
Vermag.

Wenn
Die
Hoffnung
Nicht
Wär,
Ich
Lebte
Nicht
Mehr.

Denn
Die
Hoffnung
Allein
Ermöglicht,
Mehr
Noch,

Schafft
Und
Gestaltet,
Tagtäglich,
Mein
Sein.

Längst
Lebt
Ich
Nicht
Mehr.
Wenn
Die
Hoffnung
Nicht
Wär.

**Hoffnung –
Ursprung
jener Kraft,
die immer
wieder einen
neuen Anfang
schafft**

Jeden
Tag
Erneuert
Sich
Mein
Hoffen,
Bleibt
Blühend
Wie
Der
Blumen
Blüte
Offen,
Gleichwohl
Geheimnis,
Kaum
Zu
Ergründen,
Wodurch
Genährt,
Oft
Beschädigt,
Tief
Versehrt,
Tausendfach
Aufs

Neu
Belogen,
Immer
Wieder
Neu
Betrogen,
Dennoch
Teil
Von
Jener
Kraft,
Die
Allzu
Oft
Verzagt,
Indes,
Stets
Und
Neuerlich,
Abermals
Den
Anfang
Wagt.

Und
Schafft.

**„Das übelste
der Übel“.
An Friedrich
Nietzsche**

Verlängert
Hoffnung
Nur
Die
Qual?

Lässt
Sie
Die
Qual
Erst
Tragen?

Oder
Aber:

Wieviel
Leid
Braucht
Der
Mensch,
Um
Mensch
Zu
Werden?

Und
Wieviel
Leid

Kann
Der
Mensch
Ertragen?

Und
Noch
Mensch
Bleiben.

Fragen
Über
Fragen.

**Nur Notat?
An Theodor
Haecker**

Hoffnung:

In
Vieler
Menschen
Leben
Nur
Notat.

Sicherlich.

Gleichwohl
Eines,
Das
Zu
Allen
Zeiten
Not
Tut.

Und
Tat.

**Nur eine kleine
Anmerkung**

Deine
Hoffnung
Begraben
Heißt
Deine
Zukunft
Erschlagen.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Was
Wäre,
Wenn
Es
Keine
Kriege
Mehr
Gäbe?

Was
Wäre,
Wenn
Alle
Menschen
Tatsächlich
Gleich
Wären,
Ungeachtet
Ihrer
Herkunft
Und
Ihres
Glaubens?

Was
Wäre,
Wenn
Es
Nicht
Mehr
Hunger

Und
Not
Gäbe?

Was
Wäre,
Wenn
Gottes
Kreaturen
In
Eintracht
Zusammen
Leben
Könnten?

Und
Würden.

Lebten
Wir
Dann
Im
Paradies?

Wer
Weiß.

Es
Bleibt
Utopie.

Aber
Die
Hoffnung

Stirbt
Bekanntlich
Zuletzt.

**„Das alte, liebe,
böse Hoffen.“
An Theodor
Fontane**

Die
Alternative
Zum
Hoffen
Ist
Verzweifeln.

Wirklich
Eine
Alternative?

Chimäre?

Hoffen
Ist
Das
Alter
Ego
Der
Unglücklichen
Und
Verzweifelten.

**Eine
Antwort
bleib ich
schuldig.
An Kant**

Was
Dürfen
Wir
Hoffen?

Eine
Der
Großen
Kant'schen
Fragen.

Wer
Könnte
Sie
Je
Beantworten.

**Nur ein
schmaler
Steg. An
Friedrich
Nietzsche**

Hoffnung
Ist
Der
Schmale
Steg
Über
Die
Furten
Und
Untiefen
Wie
Über
Die
Abgründe
Des
Lebens.

**„Dum
spiro“?
Verant-
wortung.
Für die
Hoffnung**

Hoffnung
Ist
Nicht
An
Sich.

Für
Sich.

Einfach
Da.

Du
Musst
Sie
Nähren.

Wie
Ein
Kind.

Ansonsten
Stirbt
Sie.

Der-
art unter-
scheiden **Glaube,**
Liebe, Hoffnung die
Menschen, auch von
allen Trans- und
Post-Huma-
nen.

Die Menschen,
die einst Gott,
die Allah schuf,
die entstanden
nach ewigem Be-
huf, nach einem
Plan, dem wir
vertraun, im Gegen-
satz zu allen Trans- und Post-Humanen.

So also walte, weiterhin, die Schöpfung, eigenem Gesetz gemäß, nicht nach dem diabolisch Plan der Trans- und Post-Humanen. Sic est, so sei´s, in Gottes und in Allahs Namen. Amen

IMPRESSIONEN

**„He,
Hast
Du
Mal
‘Ne
Mark?“**

**So
Wird,
Aus
Not,
Man
Angemacht.**

**Tag
Für
Tag.**

**Passanten,
Männer
Wie
Frauen
Nobel,
Nicht
Im
Karnickel,
Bisweilen
Im
Zobel,
Hasten
Vorüber.**

**Ebenso
Alte
Fregatten,
In
Ihrem
Schatten
Junge
Galane,
Stets
Treu
Bei
Der
Fahne
Von
Reichtum
Und
Geld.**

**Wohlan,
Wem ´s
Gefällt,
Allein
Für
Geld,
Zu
Beschatten
Und
Zu
Begatten
Alte
Fregatten.**

**Bankenrettung,
Rettungsschirme,
Großbetrüger,
Und
Die**

**Masse
Leidet
Not.**

**Gerechtigkeit
Obsiege.**

**Deshalb:
Die
Schwarzfahrer
Sperr
Man
Fort.**

**Wohlan,
Wem´s
Gefüllt,
Allein
Für
Geld
Zu
Lügen,
Zu
Betrügen.
Damit
Nicht
Selbst
Man
Leide
Not:**

**Für
Einen
Porsche,
Einen
Ferrari
Gar**

**Schlag
Ich
Wirklich
Jeden
Tot.**

**An
Den
Schau-
Fenstern
Des
Reichtums
Sie
Drücken
Sich
Die
Nase
Platt –
Nur
Eine
Uhr,
Ein
Einzger
Pelz
Könnt
Viele
Kinder
Machen
Satt.**

**Doch
Wir,
Wir
Hätscheln
Unsre
Hunde.
Gar**

**Treu
Ist
Das
Getier.**

**Was
Kümmern
Uns
Die
Kinder.**

**Wir,
Wir
Leben
Hier.**

**Hier,
In
Dieser
Welt,
Die
Kein
Mitleid
Kennt.**

**„Mein
Haus,
Mein
Auto,
Mein
Boot“ –
Das
Alleine
Zählt.**

**„Aufruf an
alle Deutschen!“
Heute. Oder:
„Armut studiert,
Reichtum
Jubilirt.“**

Ich
Sah
Die
Hoffnungs-
Frohen
Gesichter
All
Der
Studenten,
Denen
Ich
Begegnete,
Als
Ich
Über
Den
Professor-
Huber-
Platz
Ging;
Sie
Lebten -
Noch -

In
Der
Illusion,
Wenn
Sie
„Was
Rechtes“
Lernten,
Werde
Ihnen
Das
Leben
Auch
Das
Rechte
Bringen.

Mir
Ward
So
Weh
Ums
Herz,
Als
Ich
An
Meine
Frau
Dachte,
Die
Der

Staat
Und
Seine
Akademischen
Helfers-
Helfer
Für
Die
Interessen
Der
Plutokraten
Ermordet
Haben.

In
Deutschland.

Im
21.
Jahrhundert.

Ungleich
Bestialischer
Als
Die
Geschwister
Scholl.

Wann
Würde
Man

Ihr
Ein
Denkmal
Setzen?

Auf
Dass
Vernunft
Und
Menschlichkeit
Obsiegen.

Indes:
Die
Hoffnung
Stirbt
Bekanntlich
Zuletzt.

SOZIALVERTRÄGLICH

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
ARBEITEN
SIE
FÜR
HUNGERLÖHNE.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
HAUSEN
SIE
IN
MIETS-
KASERNEN.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
VEGETIEREN
SIE
AUF
DER
STRASSE.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
GEHEN
SIE
AUF
DEN**

STRICH.

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
MACHEN
SIE
DARAUS
EINEN
„EHRBAREN
BERUF“.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
SAUFEN
SIE
SICH
ZU
TODE.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
FRESSEN
SIE
TABLETTEN,
DAMIT
SIE
ANGST
UND
HOFFUNGS-
LOSIGKEIT
ERTRAGEN.
KÖNNEN.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
KREPIEREN
SIE
AN
KREBS.**

**ODER
AN
ANDEREN
KRANKHEITEN
EINER
TRAURIGEN,
HOFFUNGS-
LOSEN
SEELE.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
SPERRT
MAN
SIE
IN
GEFÄNGNISSE.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
„HEILT“
MAN
IHRE
WIDER-**

**SPENSTIGKEIT
IN
PSYCHIATRISCHEN
ANSTALTEN.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH
IST
IHNEN
DIE
LIEBE
ABHANDEN
GEKOMMEN.**

**DIE
ZU
SICH
SELBST.**

**UND
DIE
ZUM
NÄCHSTEN.**

**DERART
SOZIAL-
VERTRÄGLICH
IST
IHR
ALLTAG.**

**IHN
SO
ZU
GESTALTEN
IST
DIE
WAHRE
KUNST
DER
POLITIK.**

**IM
DIENST
DER
HERRSCHENDEN.**

**DIE
NICHT
SOZIAL-
VERTRÄGLICH
LEBEN.**

**WOLLEN.
MÜSSEN.**

**SEIT
JE
ERTRÄGT
DIE
GESELLSCHAFT -
FAST -
ALLES.**

**SOZIAL-
VERTRÄGLICH.**

**UND
DIE
LEIDENS-
FÄHIGKEIT
DER
UNTERTANEN
IST
DER
GRÖSSTE
VERBÜNDETE
DER
HERRSCHENDEN.**

**LIEBER
GOTT,
WARST
DU
VON
SINNEN,
ALS
DU
SIE,
DIE
MENSCHEN,
SCHUFST?**

**DERMASSEN
SOZIAL-
VERTRÄGLICH.**

Plutokratie – Herrscherin der Welt

Die
Plutokratie –
Offen
Oder
Heimlich
Herrscherin
Auf
Dieser
Welt:

Sie
Überdauert
Alle
Staaten,
Sie
Ist
Zeitlos,
Omnipräsent.

Denn
Ohne
Die
Reichen
Geht
Gar
Nichts –

Plutokratie,
Die
Wahre
Herrscherin
Der
Welt.

Ausgang offen

Reiche
Machen
Geld
Aus
Allem.

Sie
Machen
Geld
Aus
Deinem
Lachen.

Und
Aus
Deinem
Weinen.

Sie
Machen
Geld.

Aus
Allem.

Unbeirrt.

Und
Selbst
Aus
Steinen.

Nichts
Geht
Ihnen
Ohne
Zins
Verloren,
Sie
Fühlen
Auserkoren
Sich,
Geradezu
Geboren,
Anzuhäufen
Gut
Und
Geld.

Selbst
Wenn
Darob
Ein
Mensch
Zerbricht,
Mehr
Noch,
Die
Ganze
Welt
In
Scherben
Fällt.

So
Hoff

Ich,
Dass
Dereinst
Der
Liebe
Gott
Sie
Straft.

In
Einer
Andren
Welt.

Es
Sei
Denn,
Dass
Der
Herrgott
Selbst
Auch
Zu
Eben
Diesen
Reichen,
Zu
Den
Plutokraten
Zählt.

Späte Einsicht

Solang
Du
Lebstest,
War
Zu
Klein
Für
Dich
Die
Welt.

Jetzt,
In
Des
Sarges
Enge,
Dir
Gefällt,
Was
Früher,
Allenfalls,
Dir
War
Ein
Graus:

Bescheidenheit.

Doch
Jetzt
Ist's

Aus.

Vorbei.

Auch
Mit
Deiner
Jagd
Nach
Gut
Und
Geld.

Bezüglich
Deiner
Seele,
Betreffend
Ihren
Wert,
Gier,
Auch
Die
Deine,
Im
Jenseits,
Nie
Und
Nimmer,
Als
Eine
Tugend
Zählt.

So
Lerne,
Vor
Des
Sarges
Enge,
Dich
Zu
Be-
Schränken.

Und
Lerne
Auch,
An
Andere
Zu
Denken.

Denn
Nichts
Von
Dem,
Was
Du
Geraubt,
Gerafft,
Nach
Deinem
Tod

Auch
Nur
Den
Kleinsten
Vorteil
Dir
Verschafft.

**Sein und
Haben. An
Erich Fromm**

Ich
Will
Sein,
Nicht
Haben.

Damit
Nicht
Andre
Für
Mich
Darben.

Damit
Ich
Habe,
Was
Ich
Bin.

Und
Nicht
Kommt
Mir
In
Den
Sinn,
Dass
Ich,

Was
Ich
Habe,
Bin.

**Die Gier
befiehlt: Du
musst!**

Die
Hoffnung
Flüstert
Dir
Ins
Ohr:

Vielleicht.

Die
Zuversicht
Raunt:

Es
Wird,
Es
Könnte
Sein.

Allein
Die
Gier
Befiehlt:

Du
Musst!

Deshalb
Nur
Tu,

Wozu
Du
Lust.

Und
Zeig,
Was
Ohne
Gier
Und
Ohne
Ihr:
„Du
Musst“
Für
Menschen
Möglich
Wär:

Der
Traum
Von
Dem,
Was
Könnte
Sein,
Was
Denkbar
Ist.

Nur
Ein
Vielleicht.

Nicht
Weniger,
Nicht
Mehr.

**Dummheit und
Klugheit als
Freunde vereint.
An Christian
Morgenstern**

Einstmals
Dummheit
Zur
Klugheit
Sprach:

Ich
Bin
So
Dumm,
Du
Bist
So
Klug.

Jetzt
Ist's
Genug.

Wir
Sollten
Sterben.

Und
Nicht
Enttäuschen
Weiterhin
Die

Hoffnung
All
Der
Menschen,
Die
Streben,
Noch
In
Diesem
Leben
Zu
Werden
Klug.

Oder
Auch
Derer,
Die
Zu
Sehr
Bangen.

Und
Deshalb
Verlangen,
Dumm
Zu
Bleiben.

Damit
Sie
Eben
Dieses
Leben
Auch

Fürderhin
Ertragen
Können.

Jetzt
Ist's
Genug.

Doch
Dann
Kam's,
Wie
Es
Öfter
Kommt
Im
Leben.

Und
Beide,
Dummheit
Wie
Klugheit,
Leben
Eben.

Weiter.

Wie
Zuvor.

Und
Stets
Bereit,
Uns

Zu
Helfen.

Auf
Dass –
Durch
Dummheit,
Trotz
Klugheit –
Ein
Jeder
Seine
Zeit
Ertrage.

Hier
Auf
Erden.

Bis
Ans
Ende
Seiner
Tage.

BEGEGNUNG IM ASYLANTEN- HEIM

Sieh

Ein
Mensch

Er
Hat
Ein
Gesicht

Er
Hat
Eine
Stimme

Er
Hat
Verstand

Und
Gefühle

Schau
In
Seine

Augen

Damit
Du
In
Seine
Seele
Fallen
Kannst

Und
Du
Er-
Kennst

Er Ist Ein Mensch Wie Du Und Ich

**Gestundete Zeit.
Oder: Memento
Mori. An Ingeborg
Bachmann**

Grausamkeiten,
Die
Unsere
Vorstellung
Überschreiten,
Werden
Neuerdings
Im
Internet
Verbreitet.

Unsägliches
Sehen
Und
Hören
Wir,
Tagtäglich,
Auch
In
Unserer
Unmittelbaren
Nachbarschaft.

Wir
Simulieren
Den
Frieden
Im
Getöse

Des
Krieges
Und
Glauben,
Die
Schlacht
Um
Ressourcen,
Ein
Bisschen
Wohlstand,
Vielleicht
Gar
Ein
Wenig
Menschen-
Würde
Würde
Und
Werde
Uns
Nicht
Erreichen
Auf
Unserer
Immer
Kleiner
Werdenden
Insel
Aus
Konsum
Und
Prekären
Lebens-
Verhältnissen.

Über
Alle
Dem
Vergessen
Wir
Zu
Leben.

Denn
Allzu
Sehr
Sind
Wir
Mit
Dem
Überleben
Beschäftigt.

Schließ
Nur
Die
Augen,
Aber
Bedenke:

Deine
Zeit
Ist
Dir
Nur
Gestundet.

**Gefangen
im Leben.
Nicht zu
sterben bereit**

Unter
Feuchtklammern
Brücken
Faulendes
Fleisch
Und
Schwärender
Grind.

Auch
Das
Ist
Eines
Menschen
Zeit.

Gefangen
Im
Leben.
Nicht
Zu
Sterben
Bereit.

Aus
Menschen
Gekrochen,
Schreiend
Und

Blutverschmiert.

Binsenweis
Durch
Die
Jugend
Gestiegen,
Mit
Gespreizten
Beinen
Der
Dinge
Harrend
In
Kommender
Zeit.

Gefangen
Im
Leben.
Nicht
Zu
Sterben
Bereit.

Von
Der
Zukunft
Träumend
Einen
Gar
Irren
Traum:

Das

Leben
Möge
Sich
Beugen,
Auf
Dass
Sie
Könnten
Eden
Schaun.

Gefangen
Im
Leben.

Nicht
Zu
Sterben
Bereit.

In
Stahl-
Gewittern
In
Den
Wahn-
Sinn
Getrieben,
Zum
Irrsinn
Gestählt,
Herzen
Gebrochen,
Träume
Zu

Schanden,
Unschuld
Verloren,
Gestern,
Heute
Und
Morgen
Und
Zu
Aller
Menschen
Zeit.

Gefangen
Im
Leben.
Nicht
Zu
Sterben
Bereit.

Das
Paradies
Verloren,
Auf
Keinen
Himmel
Mehr
Hoffend
Nach
Solcher
Lebenszeit:

Gefangen
Im
Leben.
Nicht
Zu
Sterben
Bereit.

Unter
Feucht-
Klammern
Brücken
Faulendes
Fleisch
Und
Schwärender
Grind.

Unter
Den
Stiefeln
Auserwählter –
Ob
Das
Noch
Menschen
Sind?

BARACK
OBAMA

Ahnest
Du,
Was
Du
Verbrichst,
In
Folge
Martin
Luther
Kings,
Als
Farbiger,
In
Dessen
Pflicht.

Wie
Kannst
Du
Leben,
Der
Du
Die
Hoffnung
So
Vieler
Zerstört –
Einem
George W.

Bush
Glaubt
Keiner,
Du
Aber
Schiest
Erwählt.

Wie
Kannst
Du
Derart
Lügen
Und
Verführen,
Ohne
Zu
Spüren,
Dass
Du
Den
Glauben
So
Vieler
Zertrittst.

Dir
Geht's
Nur
Um
Macht,
Während
Deine

Brüder
Gedacht,
Du
Seist
Der
Messias,
Der
Ihnen
Gebracht
Stolz
Und
Mut,
Der
Neu
Die
Glut
Der
Einsicht
Entfacht,
Dass
Menschen
Menschen
Sind,
Ob
Schwarz,
Ob
Weiß,
Ob
Arm,
Ob
Reich,
Ob
Sehend,

Ob
Blind.

Darfst
Du
Lügen:
„Ich
verstehe.“

Darfst
Du
Sagen,
Brüder,
Ich
Sehe
Eure
Not,
Ich
Kenne
Sie,
Sie
Ist
Auch
Mein.

Nein,
Nein
Und
Nochmals
Nein.

Für
Deine
Lügen

Muss
Ich
Dich
Hassen,
Auch
Wenn
Sie
Mich
Schassen
Oder
Nicht
Lassen
In
Euer
Gelobtes
Land,
Wo
Milch
Und
Honig
Fließt –
In
God's
Own
Country,
Das
So
Vieler
Menschen
Blut
Vergießt.

Liebe ist
die Sonne

Liebe
Ist
Die
Sonne,
Die
Im
Leben
Die
Nebel
Und
Schatten
Des
Nicht-Seins
Vertreibt.

**UND
ALLE
FRAGEN
OFFEN**

Leben
Ist
Das
Rätsel,
Das
Jeden
Tag
Dir
Neue
Fragen
Stellt,
Nie
Indes
Die
Antwort
Kennt.

**Frag mich,
frag mich nicht**

Frag
Mich,
Wer
Ich
Bin.

Frag
Mich,
Wer
Ich
Gewesen.

Frag
Mich
Nie,
Wer
Ich
Werde
Sein.

Denn
Ich
Allein
Weiß,
Wer
Ich
Bin,
Wer
Ich
Gewesen.

Aber
Nicht,
Wer
Ich
Werd
Sein.

ALS MAN MICH
HÄNGEN WOLLT.
ODER: WOZU
WISSENSCHAFT
DIENT. AN KLA-
BUND UND FRAN-
ÇOIS VILLON

DAS
IST
DAS
LIED,
DAS
ICH
EUCH
SING,
WEIL
DAS
ESTABLISHMENT
MICH
HÄNGEN
WILL:

SEID
STILL,
SEID
STILL,
IHR
GELEHRTEN,
IHR
PROFESSOREN,
IHR
DOKTOREN,

IHR
MAGISTER
UND
IHR
BACHELOR
GAR,
ALL
MITEINANDER
ACH
SO
KLUG,
WIE
EINST
DER
DUMME
WAGNER
WAR.

IHR
DIENT
EUCH
AN
FÜR
GUT
UND
GELD.

GLEICH
WELCHER
MENSCH
DABEI
ZERBRICHT,
AUCH
WENN

DIE
WELT
IN
SCHERBEN
FÄLLT,
EUCH
ERBARMT
DIES
NIE
UND
NIMMER
NICHT.

DEM
VOLKE,
DUMM
UND
UNBESCHWERT,
ERZÄHLT
IHR,
WAS
ES
OHNEHIN
ZU
WISSEN
WÄHNT,
SEID
TREUE
DIENER
EURER
HERRN,
DIE
BESTIMMEN,
WIE

DER
WELTEN
LAUF,
UND
KRIECHT
ZUHAUF
ZU
KREUZE
DENEN,
DIE
VERDIENEN
MIT
DUMMHEIT
ANDERER
IHR
GELD.

AUCH
WENN
DIE
WELT
DADURCH
ZUGRUNDE
GEHT,
IN
SCHERBEN
FÄLLT.

UND
MANCHER
MENSCH
VERLIERT
SEIN
LEBEN,

WEIL
IHR
DIE
LÜGE
IHM
VERKAUFT
ALS
DER
WEISHEIT
LETZTEN
SCHLUSS.

WEIL
EBEN
SEI,
WAS
DENN
SEIN
MUSS.

FÜR
GUT
UND
GELD.

GLEICH
WELCHER
MENSCH
DABEI
ZERBRICHT.
AUCH
WENN
DIE
WELT

IN
SCHERBEN
FÄLLT:

EUCH,
LAKAIEN,
ERBARMT
DIES
NICHT.

SO
ALSO
LEBT
MIT
ALL
DEN
LÜGEN,
DIE
WISSEN-
SCHAFT
IHR
HABT
GENANNT
UND
DIE
ALS
PFAND
EUCH
DIENTE,
UM
ZU
ERLANGEN,
WAS
EUCH

**SEIT
JE
VERBAND
MIT
EUREN
HERRN:**

**GUT
UND
GELD
—
UND
WENN
DIE
WELT
IN
SCHERBEN
FÄLLT.**

**Als Gott
der Herr
hernieder
kam. Oder:
Wie der
Mensch
sterblich
wurde**

Als
Gott,
Der
Herr,
Endlich,
Hernieder
Kam,
Da
Freuten
Alle
Kreaturen
Sich.

Der
Herrgott
Sollte
Segnen
Sie,
Und
Alle
Wesen,
Groß
Wie
Klein,
All

Miteinander
Und
Ein
Jeder
Auch
Für
Sich
Allein,
Die
Wünschten
Sich
Nichts
Sehnlicher,
Als
Dass
Sie
Segnet
Gott,
Der
Herr.

Allein
Der
Mensch
Geriet
In
Panik
Und
Fürchtete
Ob
Seiner
Sünden,
Dass
Der,
Den

Einst
Ans
Kreuz
Er
Würde
Nageln,
Ihn
Strafen
Könnt
Mit
Eigner
Hand,
Da
Dieser
Seinen
Weg
Zur
Erd
Hernieder
Nun
Endlich
Suchte
Und
Auch
Fand.

So
Mied
Der
Mensch
Den
Lieben
Gott,
Als
Ob's

Der
Teufel
Wär,
Deshalb,
Fortan,
Auf
Allen
Wegen,
Ihm
Fehlte
Dann
Des
Herrgotts
Segen,
Und
Statt
Zum
Paradies
Die
Erde
Ward
Ihm
Zum
Verlies,
Jeglicher
Kreatur
Zu
Kümmernis
Und
Not,
Die,
Fürderhin,
Der
Mensch
Allein

Konnt
Überwinden
Durch
Seinen
Eignen
Tod.

**KOKARDE,
BLAU-WEISS-ROT.
ODER: WIR WOLLEN
DOCH DASSELBE.
ODER ABER:
NUR EIN FROMMER
WUNSCH?**

**WAS
WILL
DIE
ANARCHIE?**

**KEIN
HERR
SOLL
MEHR
BEFEHLEN,
KEIN
KNECHT
IST
NOCH
ZU
QUÄLEN.**

**(NOTABENE:
SO
ES
DENN
NOCH –
ODER
AUCH
WIEDER –**

**KNECHTE
GIBT.)**

**WAS
WILL
DIE
REVOLUTION?**

**DASS
ALLE
SICH
KÖNNEN
FRESSEN
SATT.**

**(NOTABENE:
GLEICH
OB
IN
JESUS´
ODER
AUCH
IN
ALLAHS
NAMEN.)**

**UND
SICH
NICHT
MIT
LEEREM
MAGEN
FÜR
DER**

HERREN
WÄNSTE
MÜSSEN
SCHLAGEN.

WAS
WOLLEN
FRIEDFERTIGE
CHRISTEN
WIE,
EBENSOLCHE,
ISLAMISTEN?

DASS
KEINER
MEHR
DIENE
ALS
SOLDAT.

FRIEDEN
SCHLICHT-
WEG
WOLLEN
WIR.

(NOTABENE:
UND,
WENN
ES
DEIN
SEIN
MUSS,
DIE

KUGEL
FÜR
DEN
OFFIZIER.)

LEBEN
WOLLEN
WIR.

WIE
EIN
MENSCH,
NICHT
WIE
EIN
TIER.

WAS
WOLLEN
ANARCHIE
UND
REVOLUTION,
WAS
WOLLEN
DIE
FRIED-
LIEBENDEN
UNTER
DEN
CHRISTEN
UND
DIE
FRIED-
FERTIGEN

**UNTER
DEN
ISLAMISTEN?**

**KEINE
HERRSCHAFT
UND
MÖGLICHS
WENIG
STAAT.**

**(NOTABENE:
KEINE
MACHT
FÜR
NIEMAND,
NACH
ALTER
ANARCHISTEN
UND
AUTONOMEN
ART.)**

**EIGENTUM
FÜR
ALLE,
DOCH
IN
KEINEM
FALLE
DEN
EINEN
ALLES,
DEN**

ANDERN
NICHTS.

DER
HIMMEL
AUF
ERDEN,
DER
SOLL
UNS
WERDEN,
UND
DAS
KANN
GESCHEHEN,
WENN
WIR
ALLE –
DIE
ANARCHISTEN,
DIE
CHRISTEN
UND
DIE
ISLAMISTEN –
IN
TREUE
FEST
ZUSAMMEN-
STEHEN.

AM

ENDE

NUN DIE

GESCHICHTE:

MEIST IN PROSA,
BISWEILEN AUCH IN
REIMEN, IM GEDICHTE,
HAB ICH BERICHTET VON
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,
HAB ICH ERZÄHLT VON
EINER ZEIT, IN DER
DAS ENDE ALLER
MENSCHEN
NICHT
MEHR
WEIT UND

FINIS TOTI MUNDI NICHT

WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.

DER WERTE LESER DER GESCHICHTE

- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF
TAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT LEICHTER
HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN, DAS ICH
VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES HERRGOTTS
WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER MENSCHEN
HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE UND NIMMER
ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB UND KONSORTEN
MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN HERRGOTTS STATT DAS
ANTLITZ UNSERER
WELT GESTALTEN.